

## **Hs.-Nr. 6 erloschen**

### **Papiermühle – Oberamt Hochhaus**

Nach verschiedenen Planungen in den Jahren 1678 und 1679 wurde im Bereich der Klostermühle von Christgarten durch das Herrschaft Oettingen eine Papiermühle errichtet und am 1. August 1680 in Betrieb genommen. Im Jahr 1684/85 wurde die Papiermühle am Unterlauf des Baches beim Weiler Anhausen neu errichtet und 1692/93 erfolgte eine Restauration.  
20.8.1683 Simon Bernauer, Papierer aus Augsburg (Bestand auf drei Jahre)  
1692 Christoph Schütz aus Schlesien

1692, 1699 Petrus Hohleder  
10.9.1695 Hans Kaspar Bullinger, Papierer aus Unterkochen  
Die Familie Bullinger betrieb in Unterkochen eine Papiermühle und gleichzeitig die Papiermühle in Anhausen. Immer wieder wechselten Mitglieder der Familie zur Verwaltung eines Betriebes vom einen zum anderen Standort.  
1717 Joh. Caspar Bullinger (Sohn)  
1762 Georg Friedrich Bullinger (Sohn, Übernahme um 3700 fl.)  
1771 Konstantin Bullinger (Sohn)  
4.7.1803 Alois Bullinger, Papierfabrikant (Sohn, Übernahme um 10000 fl.)  
Im Jahr 1836 war Alois Meyer Werkführer in der Bullinger'schen Papierfabrik. Grundbesitz 1853: 32,27 Tgw.  
Bei der Papiermühle befand sich auch eine Hauskapelle der katholischen Familie Bullinger.  
13.11.1854 Franz Ganser (Kauf um 18000 fl.)  
7.9.1867 Fürstliches Haus Oettingen-Wallerstein (Kauf mit 27 Tagwerk Grundbesitz um 54000 fl.)  
Die fürstliche Papierfabrik wurde damals durch Benedikt Ott von Bollstadt geleitet.  
1871 wurde der defizitäre Betrieb der Papiermühle aufgegeben und die Mühle in eine Getreidemühle umgebaut, die am 1. Oktober 1872 ihren Betrieb aufnahm.  
11.11.1872 Johann Rösch, Mühlpächter aus Polsingen  
2.11.1874 Matthäus Beck, Mühlpächter – ehemals Bauer aus Hochdorf. (Er errichtete um 1888 die »alte Straße« von Christgarten nach Ederheim und ging daran in Konkurs.)  
1890, 1892 Friedrich Herrmann, Pächter der Hoppelmühle und Papiermühle.  
Abbruch des Gebäudes im Jahr 1900 und des Stadels im Jahr 1962.